Grussbotschaft von Regierungsrat Christoph Brutschin, Kanton Basel-Stadt

Autor(en): **Brutschin, Christoph**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **77 (2012)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Grussbotschaft von Regierungsrat Christoph Brutschin, Kanton Basel-Stadt

100 Jahre sind eine lange Zeit. Menschen erreichen dieses stolze Alter nur sehr selten. Bäume im Wald sind mit hundert Jahren in der Blüte ihres Lebens. Dies scheint auch auf den Försterverband zuzutreffen, wie die kürzlich durchgeführten Waldtage bewiesen haben.

Der Försterverband wirkt seit seiner Gründung erfolgreich mit in der politischen Meinungsbildung über den Wald, und er setzt sich auch tatkräftig für die Interessen der Försterinnen und Förster sowie Forstwartinnen und Forstwarte ein. Dabei versteht der Verband als Interessen nicht einfach die Arbeitsbedingungen oder die Einkommensverhältnisse seiner Mitglieder. Nein, es geht dem Verband, seinen Mitgliedern und seinen Exponenten in erster Linie um den Wald und damit auch um das Wohlergehen der Region und deren Bevölkerung. Das ist das Besondere und staatspolitisch Bedeutsame am Försterverband beider Basel.

Nachhaltigkeit ist ein Grundsatz, auf den sich die internationale Gemeinschaft einigen konnte, allerdings nur «im Prinzip». Sie muss denn auch immer und immer wieder erklärt werden. Denn ein Begriff, der Zielkonflikte beinhaltet, lässt Fragen offen und eigene Interpretationen zu. Und so reklamieren Umweltschützer oder Wirtschaftskreise Nachhaltigkeit gleichermassen für sich.

Wer sich aber wie die Förster mit dem Wald befasst, dem ist Nachhaltigkeit ein vertrauter Grundsatz. Und auch die Auseinandersetzung mit den drei Elementen, der Sozialverträglichkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Umweltverträglichkeit, ist ihnen so vertraut wie der fortwährende Interessenausgleich, der damit verbunden ist. Schliesslich stammt die Idee des nachhaltigen Wirtschaftens aus der Forstwirtschaft, ist dort seit Jahrhunderten berufsethische Verpflichtung und bis heute gesetzlich verankert. Unser Erbe so weiterzugeben wie wir es angetreten haben, war schon Hauptinhalt des Forstpolizeigesetzes von 1902.

In den letzten 25 Jahren waren die Berufsbilder des Försters wie auch des Forstwarts starken Änderungen unterworfen. Neue Aufgabenfelder kamen hinzu, neue Wünsche der Bevölkerung rückten den Forstdienst in den Mittelpunkt der Öffentlichkeit. Der Ausblick in die Zukunft zeigt, die Anforderungen und die Ansprüche an den Wald und damit auch an das Forstpersonal werden in den nächsten Jahrzehnten nicht kleiner: Bevölkerungswachstum, Klimawandel und das Auftreten neuer Schadorganismen sind nur einige der jetzt schon bekannten Herausforderungen. Dies bedeutet für den Försterverband, sich auch weiterhin mit viel Innovationskraft, Engagement und Herzblut für seine Mitglieder und den Wald einzusetzen.

Ich habe keine Zweifel, dass dies vortrefflich gelingen wird, und gratuliere dem Försterverband zu seinem 100-Jahr-Jubiläum, im Wissen darum, dass viele weitere Jahre hinzukommen werden. Die Förster und die Forstwarte haben es über die ganze Zeit verstanden, die staatliche Waldpolitik gut umzusetzen und mit den Bedürfnissen und Anliegen der Waldeigentümer zu koordinieren. Ich danke ihnen dafür und weiss, dass wir uns auch in Zukunft ganz auf sie verlassen können. Ich weiss unseren Wald in guten Händen.